

**Pressemitteilung vom 13. März 2026**

## **Beteiligung geht in die nächste Phase: Nach Kiez-Tour jetzt Bürgerforum zur Berliner Olympiabewerbung**

### **Wichtige Hinweise aus Gesprächen mit Bürgerinnen und Bürgern**

Am Samstag findet das erste Bürgerforum zur Berliner Bewerbung um Olympische und Paralympische Spiele statt. Hier kommen eine repräsentativ ausgewählte Gruppe von Bürgerinnen und Bürgern zusammen, die per Losverfahren ausgewählt wurden. An drei aufeinander folgenden Samstagen wird diskutiert und gemeinsam Empfehlungen für die Bewerbung erarbeitet. Dafür werden die Beteiligungsergebnisse aus der Kiez-Tour, dem Workshop mit Akteuren aus der Stadtgesellschaft und der Online-Beteiligung zu konkreten Maßnahmenempfehlungen verdichtet. Am Ende steht die „Bürgercharta für Olympia“, die die Empfehlungen aus der Stadtgesellschaft bündelt.

Die Kiez-Tour lief im Februar in allen zwölf Berliner Bezirken. Rund 1.300 Menschen kamen dabei mit dem Projektteam ins Gespräch oder informierten sich über die Bewerbung. Viele nutzten die Gelegenheit, ihre Einschätzungen, Erwartungen und auch Kritik zu teilen – und lieferten damit wichtige Hinweise für die weitere Arbeit an der Bewerbung und dem Bürgerforum.

Mit einem mobilen Informationsstand war das Team in den vergangenen Wochen in der ganzen Stadt unterwegs – etwa in Bibliotheken, bei Sportveranstaltungen, in Einkaufszentren und an anderen öffentlichen Orten. Ziel dieser aufsuchenden Beteiligung war es, dort, wo sich Berlinerinnen und Berlinern aufhalten, über die Bewerbung für die Olympischen und Paralympischen Spiele in den Jahren 2036, 2040 oder 2044 ins Gespräch zu kommen. Hierbei wurden mehr als 1.200 qualitative

Hinweise und Rückmeldungen erfasst, die nun verarbeitet werden. Der Dialog war in Teilen intensiv und konstruktiv. In vielen Gesprächen wurde deutlich, dass das Interesse an den Spielen groß ist, gleichzeitig aber auch ein hoher Informationsbedarf über mögliche Auswirkungen für die Stadt und die Menschen besteht. Häufig angesprochen wurden Fragen rund um Sportstätten, die Förderung des Breitensports sowie mögliche Verbesserungen bei Infrastruktur und Mobilität in der Stadt.

„Die Gespräche in den Kiezen haben gezeigt, dass viele Berlinerinnen und Berliner sehr differenziert auf das Thema schauen“, sagt Olympiabeauftragter Kaweh Niroomand. „Wer sich beteiligt hat, hat konkrete Ideen, Erwartungen und auch kritische Fragen eingebracht. Genau diese Perspektiven helfen uns, die Bewerbung realistisch und berlin-spezifisch weiterzuentwickeln.“

Parallel zum Beteiligungsprozess laufen die politischen und organisatorischen Vorbereitungen für die Bewerbung weiter. Ende Mai, Anfang Juni soll sich das Berliner Abgeordnetenhaus mit der Bewerbung befassen. Am 4. Juni wird das Konzept beim Deutschen Olympischen Sportbund (DOSB) eingereicht. Am 26. September 2026 entscheidet dann die Mitgliederversammlung des DOSB, welcher Standort für Deutschland in den internationalen Auswahlprozess für Olympische und Paralympische Spiele gehen soll.